Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 29/30: **Nachhaltig bauen**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Besucherzentren Alp-Transit Gotthard

Die Alp-Transit Gotthard AG (ATG) veranstaltete zusammen mit den Regierungen der Kantone Uri und Tessin, vertreten durch das Leitorgan «Besucherzentren Alp-Transit Gotthard», einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren.
Die beiden Besucherzentren bei Erstfeld und Pollegio kommen in die grossräumig gestalteten Portallandschaften des 57 km langen Gotthard-Basistunnels zu liegen. Zusammen mit den Tunnelportalen und in Kombination mit den ab 2004 zu realisierenden eisenbahntechnisch bedingten Hochbauten und Einrichtungen sollen sie eine bleibende touristische Attraktion werden. Die beiden Besucherzentren sollen hier einen Überblick über das verkehrspolitische Umfeld erhalten und auch interessante Einblicke in das Baustellengeschehen geben. Sie sind auch Ausgangspunkt geführter Baustellenbesichtigungen. Die beiden Zentren werden auch als Anlaufstelle zur temporären Büroinfrastruktur der Oberbauleitung dienen.
Insgesamt 74 Teams haben sich um die Teilnahme beworben. Davon lud die Delegation des Preisgerichts 35 Teams zum Wettbewerb ein. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das erstrangierte Projekt weiterbearbeiten zu lassen.
1. Rang/1. Preis (Fr. 40 000.–):
Bauzeit und OI, Biel; Bauingenieur: Stocker und Partner, Bern; Haustechnik: Enerplan AG, Ingenieure, Ittigen; Landschaftsarchitektur: Frank Neau, Paris
2. Rang/2. Preis (Fr. 34 000.–):
Fuhrimann, Hächler, Trümpy, Bianchini, Müller, Sidler, Paul, Frey, Zürich und Riva San Vitale
3. Rang/3. Preis (Fr. 32 000.–):
T.A.U., Eckert Thomke und Associates, Zürich; Bauingenieur: Urech und Guggisberg Partner; Haustechnik: Todt Gmür und Partner, Winterthur; Landschaftsarchitektur: Vetsch Nipkow und Partner, Zürich
4. Rang/4. Preis (Fr. 23 000.–):
Butikofer und de Oliveira, Lausanne; Atelier nord-sud, Vevey; Bauingenieurwesen: ESM, Etudes-Structures-Matériaux, St.-Sulpice
5. Rang/5. Preis (Fr. 12 000.–):
Marianne Burkhalter und Christian Sumi, Zürich; Mitarbeit: Ivo Bertolo, Elena Fernandez, Elaine An, Zeno Pollini
6. Rang/6. Preis (Fr. 11 000.–):
Arge Bétrix und Consolascio, Erlenbach, und Loeliger Strub, Zürich; Mitarbeit: Daniel Hummel, Bartolomeus Gijzen, Gian Salis, Heike Lutz; Bauingenieurwesen: Fürst Laffranchi Bauingenieure, Wolfwil
Sachpreisgericht: Peter Zbinden, (Vorsitz), Vorsitzender der Geschäftsleitung ATG, Luzern; Isidor Baumann, Regierungsrat Kanton Uri, Altdorf; Marina Masoni, Staatsratspräsidentin Kanton Tessin, Bellinzona; Walter Schneebeli, Leiter Projektkoordination ATG, Luzern
Fachpreisgericht: Felix Burkard, Ausstellungskonzept, Lugano; Annette Gigon, Architektin, Zürich; Uli Huber, Architekt, Bern; Rainer Klostermann, Architekt und Raumplaner, Zürich; Alfredo Pini, Architekt, Bern und Mendrisio; Fredy Rey, Direktor Verkehrshaus der Schweiz, Luzern; Flora Ruchat-Roncati, Architektin, Riva San Vitale und Zürich

Deutscher Landschaftsarchitekturpreis

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten vergab den deutschen Landschaftsarchitekturpreis an ein Schweizer Projekt. Das Institut für Landschaftspflege und Umweltschutz Ottmar Lang aus Uster konnte mit dem Landschaftsentwicklungsplan Reussdelta am Vierwaldstättersee die Konkurrenz unter insgesamt 93 Arbeiten für sich entscheiden. Die Jury begründet ihre Entscheidung wie folgt: «Das wiederhergestellte Flussdelta hat eine hohe Nutzungsqualität und wird sich in dieser neuen Form zu einem wertvollen Lebensraum entwickeln können. Hervorzuheben ist, dass die Renaturierung dieses Naturraums auf einem so überzeugenden Konzept basiert, dass die Verursacher die Massnahme mitfinanzieren. (Es) ist in seiner Art das einzige realisierte Rückbauprojekt eines Flussdeltas im alpinen Teil Europas. (...) Das Projekt zeichnet aus, dass es von einem Landschaftsarchitekten initiiert und interdisziplinär entwickelt wurde und wird. Der fachübergreifende Denkansatz konnte beispielhaft verwirklicht werden.»
Ein weiterer erster Preis ging an das Berliner Landschaftsarchitekturbüro Hans Loidle (Projektleitung: Barbara Hutter) für die Gestaltung des Lustgartens Berlin Mitte.

Primarschulhaus Birmensdorf ZH

Die Primarschulgemeinde Birmensdorf, vertreten durch die Primarschulpflege, veranstaltete einen anonymen, einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für die Ergänzung der Schulanlage Letten in Birmensdorf. Aufgrund der im Präqualifikationsverfahren eingegangenen Bewerbungen wurden 12 Bewerber eingeladen. Das Preisgericht empfiehlt der Schulgemeinde einstimmig, die Verfasser des erstrangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.
1. Rang/1. Preis (Fr. 16 000.–):
Alioth Langlotz und Stalder Buol, Zürich; Projektverfasserin: Adriana Stalder; Mitarbeit: Marco Tondel
2. Rang/2. Preis (Fr. 9000.–):
Baumann Buffoni Roserens, Zürich; Spezialist: APT Bauingenieure, Zürich
3. Rang/3. Preis (Fr. 8000.–):
Baader Architekten, Basel; Mitarbeit: Tatiana Lori, Jonathan Koellreuter
4. Rang/4. Preis (Fr. 5000.–):
Müller Osman Architekten, Zürich; Bearbeitung: Raphael Müller, Hansjörg Betschart
Sachpreisgericht: Rudolf Keller, Präsident der Baukommission (Vorsitz); Bruno Knecht, Präsident der Primarschulpflege
Fachpreisgericht: Christoph Bresch, Architekt, Zürich; Walter Ramseier, Architekt, Zürich; Marianne Unternährer Pickard, Architektin, Zürich

Schulhaus Buchental, St. Gallen

Die Stadt St. Gallen, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltete einen Studienauftrag im selektiven Verfahren für die Sanierung und Erweiterung des 1908 von Wendelin Heene gebauten Schulhauses Buchental. Von insgesamt 27 Bewerbungen wurden sieben Teams zur Bearbeitung des Studienauftrags eingeladen.
Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das Projekt des Teams von Andy Senn aus St. Gallen weiterbearbeiten zu lassen. «Das Projekt überzeugt», so die Jury, «durch seinen rafffiniert angesetzten städtebaulichen Befreiungsschlag, in welchem die Neuformulierung des hinteren Bauvolumens zu einer beeindruckenden situativen Klärung führt. Seine hohen aussenräumlichen Qualitäten lassen ein ausserordentliches Potenzial für eine Aufwertung der bestehenden Gesamtanlage erkennen (...). Der Projektvorschlag ist Ausdruck eines beeindruckend sorgfältigen und einfühlsamen Umganges mit der vorgefundenen Substanz.»
In die engere Wahl gekommen sind die Projekte von Markus Buschor aus St. Gallen und von Martin und Monika Jauch-Stolz aus Luzern.
Preisgericht: Elisabeth Beéri (Vorsitz), Stadträtin, Vorsteherin Bauverwaltung; Liana Ruckstuhl, Stadträtin, Schulvorstand; Elisabeth Boesch, Architektin, Zürich; Markus Schaefle, Architekt, Zürich; Astrid Staufer, Architektin, Frauenfeld; Peter Angehrn, Schulleiter Oberstufe Buchental; Martin Hitz, Stadtbaumeister; Meinrad Hirt, Stadtbaumeister-Stv.; Ursula Rigendinger, Schulverwaltung, Projekte Schulbauten; Niklaus Ledergerber, Denkmalpfleger Stadt St. Gallen; Thom Roelly, Leiter Gartenbauamt Stadt St. Gallen; Urs Müller, Hochbauamt; Cornelia Bein, Hochbauamt; Hanspeter Bohren, Hochbauamt